

FRÜHJAHR
2025

Entrümpeln

Fastenzeit und
Ostern im
Pfarrverband

Beichte –
Entrümpelung
der Seele



Magazin

Katholischer Pfarrverband München West

SUCRE

TITELTHEMA

- 4 Fastenzeit – Leben entrümpeln
- 6 Beichte – mehr als nur entrümpeln
- 8 Wie wird Kirche in Zukunft sein
- 12 Eine Entrümpelungs-Geschichte aus dem Alltag
- 14 Gemeinsam reparieren, Ressourcen schonen
- 16 Aus Alt wird Neu

SERVICE

- 18 Osterbräuche in der orthodoxen Kirche
- 20 Ostermarkt in St. Konrad
- 21 Termine zur Fasten- und Osterzeit
- 22 Lese-Empfehlungen

AUS DEN PFARREIEN

- 25 Neuer Kirchenmusiker Matteo Maiolo
Abschied Diakon Rausch
- 26 Ergebnis der Kirchenverwaltungs-Wahl
- 27 Erstkommunion Vorbereitung
- 28 Sternsinger / Vorschau
- 29 Familiencafé
- 30 Seelsorge mobil / Radlrallye
- 31 Ehrenamtsmesse / Kinderbibelwoche
- 32 Stadtteilwoche

TERMINE

- 34 Gottesdienste und Veranstaltungen
- 35 Für Kinder und Familien
- 36 Für Senioren
- 37 Für Kirchenmusik

KONTAKT

- 38 Seelsorge
- 39 Pfarrbüros



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder
im Münchner Westen,



Entrümpeln ist oft ein echter Befreiungsschlag. Dinge, die seit Jahren nur noch rumstehen, fliegen endlich raus, nehmen keinen Platz mehr ein und müssen nicht mehr von links nach rechts geräumt werden. Wer Platz für Neues braucht – egal, ob im Keller, im Schrank, in der Seele, im Geist, in der Kirche – muss vorher entrümpeln, damit das Neue nicht nur irgendwie reingequetscht wird, sondern wirklich raumgreifend da sein kann. Die Kunst und das Ziel christlicher Meditation ist es, die eigene Mitte freizukriegen. Genauer: sie freizumachen für Jesus Christus.

Die beginnende vorösterliche Bußzeit eignet sich für dieses Entrümpeln, Sortieren, Priorisieren in ganz wunderbarer Art und Weise. Es ist bei jedem Umzug anstrengend, alles nochmals in die Hand zu nehmen, bevor es im Umzugskarton landet. Manches, was wir mit uns herumtragen, ist mit Geschichte und

Geschichtchen verbunden. In der Regel wissen wir, was wir weiterhin behalten wollen, und was entsorgt, entrümpelt gehört. Und manchmal haben wir auch schon etwas Altes entsorgt, das wir zwei Tage später suchten, obwohl wir es die drei Jahre zuvor nie gebraucht hatten. Entrümpeln kann und soll ein Befreiungsschlag sein, nicht jedoch ein hektischer Kraftakt.

Schauen Sie sich in Ruhe an, was zu Ihnen gehört, was mal wieder aufgefrischt oder belebt werden könnte und was vielleicht tatsächlich entrümpelt werden sollte.

Unser Magazin und die Angebote der Fasten- und Osterzeit möchten Sie dabei unterstützen.

Beste Segenswünsche und viel Freude beim Lesen!

Ihr Pfarrer
Stefan M. Huppertz

Fastenzeit –

Eine gute Gelegenheit
die Seele und den
Alltag zu entrümpeln

„Räum endlich dein Zimmer auf!“
Die meisten von uns haben diesen Satz bestimmt als Kind öfter gehört. In diese Richtung geht das Wort „entrümpeln“: Schlägt man im Duden nach, dann kommt als Beschreibung für das Wort *Gerümpel*: „Im Neuhochdeutschen bezeichnete das Wort zunächst rumpelnd wackelnden oder zusammenbrechenden Hausrat und schließlich ganz allgemein unbrauchbares Zeug.“

Ein Blick in meine Wohnung führt mich schnell an die passenden Orte: die Schublade, in der alles landet, was sonst nicht unterkommt; das Regal im Keller, in dem alles abgelegt wird, bis es mal ordentlich aufgeräumt wird. Alles dort liegt da, weil ich noch keine Zeit hatte mich damit zu beschäftigen und es an den Ort zu tun, an den es wirklich gehört: ins Regal, an die richtige Stelle, in die entsprechende Kiste oder doch in den Mülleimer?

**Keht um! Ändert euer Leben!
Glaubt an das Evangelium!**

Diese Sätze stehen am Beginn der Fastenzeit. Es ist wie der Satz aus der Kindheit: Räumt euer Leben auf. Schafft das weg, was euch hindert, all das, was in euch rumpelnd und wackelnd ist und euch die Freiheit nimmt und unnötig belastet!

Der Prophet Ezechiel wird da sehr konkret, wie Gott das mit dem Entrümpeln sieht:

„Ich gebe euch ein neues Herz und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres.“

Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch und gebe euch ein Herz von Fleisch.“ (Ez 36,26)

sich kümmern«; außergerm. ist eng verwandt griech. *arégein* »helfen, beistehen«.
gerührt † rühren.
Gerümpel: Mhd. *gerümpel* »Gepolter, Lärm« gehört zu dem unter † rumpeln behandelten Verb. Im Nhd. bezeichnete das Wort zunächst rumpelnd wackelnden oder zusammenbrechenden Hausrat und schließlich ganz allgemein unbrauchbares Zeug. Eine Bildung des 20. Jh.s ist das Verb **entrümpeln** »von Gerümpel frei machen«.
Gerüst: Das auf das dt. Sprachgebiet beschränkte Wort (mhd. *gerüsta*)

Was ist es, was da leblos geworden ist, was mich innerlich beschäftigt oder was sogar gefährlich rumpelt und unnütz für mich geworden ist. Entrümpeln bedeutet, dass ich all das in die Hand nehmen und anschauen muss. Dann kommt das Schwerste: **Es braucht eine Entscheidung von mir, was ich damit machen will.**

Das Herz aus Stein steht für all das, was leblos geworden ist: Routinen, schlechte Angewohnheiten, die Art, wie ich auf die Welt und meine Mitmenschen blicke oder Erlebnisse, die mir Lebenskraft rauben.

Ab Aschermittwoch haben wir 40 Tage, um unser Leben, unseren Alltag und unsere Seele zu entrümpeln. Das braucht Zeit und Aufmerksamkeit.

Das ist erstmal keine so einfache und schöne Tätigkeit. Es braucht von mir Mut und Kraft. Aber am Ende ist wieder Platz für Neues und Lebensvolles. Daher lohnt es, sich Zeit zu nehmen und das Innere, den Alltag zu entrümpeln.

Ein guter Anfang kann tatsächlich die Schublade mit dem ganzen Kleinzeug oder das Regal im Keller sein.

Johannes van Kruijsbergen



Beichte – mehr als nur entrümpeln



Ich liebe es, wenn ich vor dem Urlaub meinen Schreibtisch im Pfarrverbandsbüro so aufgeräumt habe, dass er aussieht, als sei daran noch nie gearbeitet worden. Genauso freue ich mich, wenn der Berg Bügelwäsche bezwungen ist und nicht ein einziges Hemd noch drohend an der Wäscheleine hängt.

Ordnung empfinde ich als schön und wohltuend. Sie schenkt uns das gute Gefühl, alles im Griff zu haben. Kaum ist jedoch das Bügeleisen erkaltet, liegt schon wieder was im Wäschekorb. Kaum ist nach dem Urlaub der erste Arbeitstag vorbei, sieht der Schreibtisch schon wieder aus wie ein Wühltisch bei Woolworth. Da bin ich kein tragisches Einzelschicksal ...

Aufräumen und Entrümpeln ist ein Kraftakt, dessen Wirkung auf den ersten Blick leider nur kurzfristig ist. Erst

wenn ich ein altes Hemd ausrangiert habe, erst wenn ich einen Vorgang abgeschlossen oder dem Altpapier zugeführt habe, kann ich mir sicher sein, davor endgültig Ruhe zu haben.

Mit der Taufe ist unser Leben, unsere ganze Existenz, geordnet, gesegnet und geheiligt worden. Gewaschen, gestärkt und gebügelt konnte unser Lebens- und Glaubensweg beginnen. Wegen dieser Reinigungskraft, die den Menschen heiligt, haben die Menschen in der Antike und im frühen Mittelalter mit der Taufe möglichst lange gewartet, damit zwischen Taufe und Tod nicht mehr viel schiefgehen konnte.

Zum Glück haben wir das wunderbare und großartige Sakrament der Beichte, dass es Gott uns ermöglicht, immer wieder neu anzufangen.



Wieder gewaschen, gestärkt und gebügelt – wie frisch geboren und frisch getauft – durchs Leben in Richtung ewiges Leben zu gehen.

Mir ist es in der Beichte wichtig, zunächst die Stärken und das Gute in den Blick zu nehmen. Was macht mich gerade aus, wofür bin ich froh und dankbar? Da wird in der Beichte, in der sakramentalen Begegnung mit Jesus Christus, in der Regel ein gutes Fundament sichtbar. Im nächsten Schritt frage ich mich vor Gottes Angesicht, was schiefgelaufen ist, wo ich der Liebe und dem Frieden im Weg gestanden habe. Wenn ich das beue und eine Idee bekomme, wie es besser gehen kann, ist schon viel gewonnen. In der Lossprechungsformel heißt es dann: „Schenke der Herr dir Verzeihung und Frieden.“ Die Verzeihung entrümpelt und der Friede führt

uns in eine neue Ordnung. Es kann gut und neu weitergehen. Und wenn dann wieder etwas in Unordnung kommt, bin ich dem nicht schutzlos ausgeliefert. Ich kann es durchbrechen, im Frieden sein und gewaschen und gestärkt wieder aufbrechen.

Stefan M. Huppertz

Beichttermine können Sie mit den Priestern in unserem Pfarrverband diskret und individuell vereinbaren. Zudem besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Samstagabendmessen zu beichten. Melden Sie sich dann bitte kurz vor der Messe in der Sakristei.

Zudem verweisen wir auf das tägliche Beichtangebot in St. Michael in der Innenstadt.



Kann man eine Kirche entrümpeln?



Das Kirchengebäude ja. Aber die Gemeinschaft, die Struktur und Abläufe?

Da wird es schon schwieriger. Warum das aber von Zeit zu Zeit notwendig ist, erzählt der Pastoraltheologe Prof. Dr. Bernhard Spielberg (Uni Freiburg) in einem Artikel, der 2019 in der Herder Korrespondenz erschienen ist. Wir dürfen ihn hier in gekürzter Fassung abdrucken. Der ganze Artikel ist auf der Website nachzulesen.

Als wir den „Boden der Tatsachen“ sehen, ist klar: Das Projekt wird nichts. Die Idee war gut: Ein Freiburger Münster ganz ohne Bänke ermöglicht Menschen, den Raum völlig neu als Kirchenraum zu erleben. [...] Leergeräumt sollte die Kirche für wenige Wochen im Sommer einen Freiraum bieten, sich anders darin zu bewegen als gewöhnlich. Leute können bisher unbekannte Wege durch den Raum nehmen; [...] Gottesdienste werden an verschiedenen Stationen in der Kirche gefeiert, Evangelium und Eucharistie werden z.B. dort geteilt, wo morgens die ersten Sonnenstrahlen in den Raum fallen; an einer langen

Tafel, die durch die Kirche hindurch bis auf den Münsterplatz reicht, wird an einem Tag ein großes Festmahl mit der ganzen Stadt gefeiert. [...] Der Erzbischof hatte grünes Licht gegeben. [...]

Die Bänke, die lange Zeit gar nicht zur Ausstattung der Kirche gehört hatten, sind ziemlich fest verbaut. Sie stehen zudem nicht direkt auf dem Boden, sondern auf einem Holzpodest, das ebenfalls weichen müsste. Der Orts termin brachte die Ernüchterung: Das Podest ist unter den Bänken stellenweise schwarz. Und wenn es abmontiert wird, ist darunter – nichts. Zumindest kein trittfester Grund, sondern nur grober Stein. [...]

Das Scheitern des Freiraum-Projekts ist auch im übertragenen Sinne aussagekräftig: Es braucht Freiräume, um in der Kirche das Alte neu sehen und andere Wege einschlagen zu können. [...] In einer geschichtsträchtigen Kirche lässt sich offenbar nicht so einfach Platz machen. Denn zum einen sind manch altbewährte Einrichtungsgegenstände derart fest verbaut, dass sie mit der Zeit zu immobilem Mobiliar wurden. Zum anderen kann es sein, dass dort, wo man es weg-



nimmt, der Boden nicht mehr trittfest scheint. [...] Kirchenbänke repräsentieren eine Kirchengestalt und eine Vorstellung von Seelsorge, die in den vergangenen zweihundert Jahren so selbstverständlich wurden, dass Kirchen ohne Bänke heute ungewöhnlich wirken. [...] Es ist die Gestalt einer Kirche, die orientiert, standardisiert und segmentiert. Gerade das war ein Erfolgsprogramm. Die Kirche gibt eine eindeutige Orientierung für die Lebensführung, sie hat verbindliche Standards für das Leben der Gemeinde und weist eben dieser Gemeinde auch eine feste – und passive – Rolle gegenüber denjenigen zu, die sie leiten. Das Kirchen und Seelsorgeverständnis hat sich über lange Jahre bewährt. Es wurde – wie die Bänke – mit den Jahren zu einem fest verbauten Konzept des Katholizismus, einer mentalen Immobilie, ohne die der Boden nicht mehr sicher scheint. Sie wegzuräumen, ist alles andere als einfach. Notwendig ist es. Denn die Bedingungen, in denen Kirchliches Leben heute stattfindet, haben sich verschoben. In kultureller, spiritueller,

pastoraler und organisationaler Hinsicht macht die Kirche Verlust Erfahrungen: weltlicher Machtverlust, [...] geistlicher Autoritätsverlust, [...] lokaler Bedeutungsverlust, [...] ...

Gemeinsam ist ihnen, dass sie nicht hintergebar sind, Bewährtes in Frage stellen und entsprechend Verunsicherungen mit sich bringen: Besonders schmerzhaft laufen sie nicht selten in der Figur des Pfarrers zusammen. Letztlich kann aber auch kein anderer mehr den Fragen ausweichen, wofür Kirche überhaupt da ist [...]

Im Blick auf die Gestalt des kirchlichen Lebens unter neuen Bedingungen erscheint mir aber ein Punkt wesentlich: Mitten im Scheitern ist eine aktive Entscheidung notwendig, die Entscheidung aufzuhören. Erst sie ermöglicht es, sich von dem Verlorengegangenen zu lösen und tatsächlich etwas Neuem Raum zu geben.

Christian Kern, der [...] eine Theologie des Scheiterns entwickelt hat, arbeitet darin etwas heraus, was nicht nur für die Seelsorge,



sondern auch für die Kirche gilt: Das, „was im Scheitern verloren gegangen ist, behält weiterhin Macht über diejenigen, die von seinem Verlust betroffen sind. Es bindet an sich. ... In dieser Weise erzeugt Scheitern eine Spannungssituation, die etwas Verzweifeltes hat, weil sie nicht einfach lösbar ist. ... Man kann nicht einfach neu anfangen, weil man dafür mit dem Alten aufhören müsste, und mit dem Alten wiederum kann man nicht einfach aufhören, weil man dafür mit etwas Neuem anfangen müsste, das zum Aufgeben des Alten führte – und so weiter hin und her.“ Erst wenn die Entscheidung gewagt wird, im Scheitern aufzuhören, ereignet ein Durchgang. Die Wende zum Neuen bedeutet, das Alte gehen

zu lassen.
[...]

Wo im Scheitern aufgehört wird, entstehen Räume der buchstäblichen Rekreation, also der Erholung oder Genesung: Wo auf Machtverlust nicht mit Macht reagiert wird, entsteht Raum für eine kulturelle Rekreation, also das Lernen von der Gegenwart. Wo auf geistlichen Autoritätsverlust nicht mit Klerikalisierung reagiert wird, wird Raum frei für eine spirituelle Rekreation. [...] Wo auf lokalen Bedeutungsverlust nicht mit Pflichtübungen reagiert wird, gibt das Raum für eine Rekreation der Sozialformen. Es könnte ja gerade die Stärke der XXL-Pfarreien sein, in und neben sich neue Formen individuellen und gemeinschaftlichen Christseins wachsen zu lassen. [...]

Am Anfang steht das Ende. Kirchliches Leben unter neuen Bedingungen beginnt dort, wo die alten Bedingungen losgelassen werden. Sie beginnt mit einer Änderung der Fragerichtung, die hier in Anlehnung an den evangelischen Praktischen Theologen Michael Domsgen formuliert ist. Die erste Frage ist nicht: Wie stoppen wir die Krisen? Sondern: Worin stoppen die Krisen uns?

Prof. Dr. Bernhard Spielberg





Ein Anfang – eine Entrümpelungs-Geschichte

Ich stehe in meiner Küche und koche Tee. Während der Wasserkocher arbeitet, suche ich nach der passenden Tasse. Warum habe ich eigentlich so viele? Im Regal stehen sechs mit feinem Blumenmuster, sechs große Pötte und eine grün-beige von meiner Freundin Anne. Dazu kommen aus dem Schrank: eine von Ikea, eine schmale rote, eine in gelb, eine mit Streifen, eine mit 42-Aufdruck – der Antwort auf fast alles, eine vom Weihnachtsmarkt, eine aus dem letzten Job, die aus Schweden und die aus Amsterdam. 21 Tassen nur für mich, die kleinen Becher des Teeservices nicht mitgezählt. Das ist Irrsinn! So

viel Tee kann niemand trinken. Das muss sich ändern.

Ich hole einen Umzugskarton und beginne einzuräumen. Eigentlich nutze ich ja doch nur die großen Pötte, davon bleibt einer und die Tasse von Anne. Von den acht kleinen Tellern, fünf in braun und drei in weiß, behalte ich die Weißen. Die Untertassen dürfen komplett in die Kiste. Große Teller stehen da fünf und dazu vier tiefe, sieben Schüsseln, eine Salatschüssel. Im Schrank bleiben zwei flache Teller, zwei Schüsseln und die für Salat. Dazu die mittlere der vier Pfannen, alle würden gar nicht auf den Herd



passen. In die Kiste wandern zwei Pfannenwender, ein Teigschaber, ein Schneebesen, drei Messer und sieben kleine Gabeln.

Gerade frage ich mich, wie oft ich die Suppenkelle eigentlich nutze, da klingelt es. Anne samt Kindern und Ehemann. Ein Spontanbesuch, das mag ich. Wir landen in der Küche und ich koche nochmal Tee. Als ich meine zwei Tassen vor die fünf Personen stelle, stocke ich kurz. Da habe ich es wohl etwas zu gut mit dem Aussortieren gemeint. Aber die Kinder suchen mit Freude ihre Becher aus der Kiste aus. Dann gibt es Waffeln, mit der

großen Kelle gegossen und irgendwie bestehen alle auf einen eigenen Teller. Wir schlagen Sahne mit dem Schneebesen, schnippeln Obst und füllen Schalen damit. Nach und nach leert sich der Karton und die Küche füllt sich.

Als der Besuch gegangen ist, schaue ich mich in der Küche um. Überall ist der Küchenkram verteilt. Vielleicht war ich doch etwas zu radikal in meiner Ausmistwut. Nur die Unterteller stehen noch immer in der Kiste, mit drei der Blumen-Tassen und zwei Backblechen. Immerhin ein Anfang.

Geschrieben von Jutta von Heymann

Gemeinsam reparieren, Das Repair Café und die Mobile

In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt, bieten das Repair Café und die Mobile Werkstatt des Alten- und Servicezentrum (ASZ) Aubing eine inspirierende Lösung. Was vor über 15 Jahren als mobile Werkstatt begann, hat sich zu einem festen Angebot im Viertel entwickelt. Einmal im Monat, dienstags von 14 bis 16 Uhr, öffnet das ASZ Aubing mit den Ehrenamtlichen **Egbert Scherello (Koordinator des Repair Cafés)** und **Johannes Ruf (Koordinator der Mobilen Werkstatt)** die Türen für alle, die ihre defekten Geräte wieder in Schuss bringen wollen.

Das Repair Café:

Ein Ort der Begegnung und Hilfe

Das Repair Café ist mehr als nur eine Reparaturwerkstatt. Hier finden Menschen zusammen, tauschen sich aus und lernen voneinander. Das Team deckt ein breites Spektrum an Handwerksbereichen ab – von Sanitär über Holz bis hin zu Elektroarbeiten. **Egbert Scherello**, der sich auf die Reparatur von Nähmaschinen spezialisiert, be-



tont: „Das Schönste ist, wenn eine 90-Jährige einen in den Arm nimmt und sich bedankt.“

Nachhaltigkeit und Gemeinschaft im Fokus

Ziel des Repair Cafés ist es, Ressourcen zu schonen und Schrott zu vermeiden. Ob alter Wasserkocher oder Fahrrad – alles, was tragbar oder schiebbar ist, wird unter die Lupe genommen. Die Geräte werden entweder im Voraus angemeldet oder direkt vorbeigebracht. Falls die Nachfrage zu groß wird, finden die Reparaturen auch mal ohne Publikum statt, um den Überblick zu behalten. Die soziale Komponente, wie Egbert Scherello betont, ist die Motivation der Ehrenamtlichen.

Die Mobile Werkstatt:

Hilfe direkt vor Ort

Die Mobile Werkstatt ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Angebots im ASZ Aubing. Unter der Koordination von **Johannes Ruf** besucht die Mobile Werkstatt Menschen direkt zu Hause im 22. Stadtbezirk (Aubing-Lochhausen-Langwied) und darüber hinaus auch im Bereich des ASZ

Ressourcen schonen: Werkstatt in Aubing

Obermenzing und ASZ Pasing, um bei alltäglichen technischen Herausforderungen zur Seite zu stehen.

Schwerpunkte sind die Reparatur von Elektrogroßgeräten, Durchführung von Kleinreparaturen, kleinere Elektroarbeiten, Reparaturen im Sanitärbereich, Unterstützung im Bereich Telemedien usw. – die Mobile Werkstatt ist ein verlässlicher Partner besonders für Seniorinnen und Senioren in Aubing. „Viele ältere Menschen sind nicht mehr in der Lage, solche Aufgaben selbst zu übernehmen oder jemanden dafür zu finden. Hier kommen wir ins Spiel“, erklärt Johannes Ruf.

Ein Service mit großer Wirkung

Die Einsätze der Mobilen Werkstatt sind für die vom ASZ nach Bedürftigkeitskriterien ausgewählten Klienten kostenlos – lediglich das Material muss selbst getragen werden. Pro Jahr werden etwa 120 bis 130 solcher Einsätze durchgeführt. Das Team besteht aus erfahrenen Handwerkern, die sich mit Herzblut engagieren und sicherstellen, dass auch kleine Aufgaben, die sonst vielleicht liegen bleiben würden, zuverlässig erledigt werden.

Ein Projekt mit Herz und Verstand

Die Motivation der Ehrenamtlichen speist sich aus dem Wunsch, etwas Sinnvolles zu tun und harmonisch zusammenzuarbeiten. „Wir sind für euch da“ – dieses Motto wird hier gelebt.

Das Repair Café und die Mobile Werkstatt des ASZ Aubing sind lebendige Beispiele dafür, wie durch ehrenamtliches Engagement nicht nur Dinge repariert, sondern auch soziale Brücken geschlagen werden. **Wenn Sie Teil des ehrenamtlichen Teams werden wollen oder wenn Sie handwerkliche Hilfe benötigen, können Sie sich gerne an das ASZ Aubing wenden:**
Am Aubinger Wasserturm 30,
81249 München, Tel. 089/864 66 81-0,
asz-aubing@caritasmuenchen.org

Ourania Amperidou



Aus Alt wird Neu

Entrümpeln hat in der Regel zwei Seiten: Man trennt sich von Altem und schafft gleichzeitig Platz für Neues. In beiden Fällen kann der Besuch eines Flohmarkts der nächste Schritt sein. Im Pfarrverband München West und Umgebung gibt es verschiedene Gelegenheiten, wie gebrauchte Gegenstände ihren Besitzer wechseln können und aus Alt Neu wird.

1) Kinderkleiderbasar

Besonders beliebt und über die Pfarreigrenzen bekannt ist der Kinderkleiderbasar von St. Konrad, der zwei Mal im Jahr stattfindet. Wobei der bekannte Name das Angebot nicht ganz umfasst: Beim Kinderkleiderbasar können neben gut erhaltener Kleidung bis Größe 176, Spiele, Fahrräder, Kinderwagen und vieles mehr zum Verkauf abgegeben und Neues gekauft werden. Es steckt viel Arbeit dahinter, bis am Verkaufstag jedes der rund 7.000 Einzelstücke im Vorfeld begutachtet, sortiert, bepreist und aufgestellt ist. Das Team freut sich daher immer über Verstärkung bei der Vorbereitung und Durchführung des Basars. Wer mitmachen will, kann sich unter **Kontakt@kkb-st-konrad.de** melden und sich sozial engagieren: 50 % der Erlöse kommen einer wohltätigen Einrichtung zugute. So gingen die

Spenden aus 2024 an das Ambulante Kinderhospiz München und sozial benachteiligte Schüler im Pfarrverband. **Der Frühjahrstermin ist am Samstag, den 5. April 2025.**

2) Flohmärkte St. Lukas und St. Markus

Ein bis zwei Mal im Jahr verwandelt sich der Parkplatz von St. Lukas zum Eldorado für Flohmarkt-Liebhaber. Dann stellen ab 7 Uhr die ersten Händler ihre Tapeziertische auf. Die Erlöse aus Standgebühr und Kuchenverkauf bleiben in der Pfarrei und kommen der Gemeinde zugute. So freuten sich die Helfer beim Pfarrfest „10 Jahre Pfarrverband“ über ein Spülmobil mit Geschirrverleih. Man kann einfach ohne vorherige Anmeldung mit seinen Schätzen vorbeikommen. Bei Regen fällt der Flohmarkt allerdings aus. Dann kann man nur auf besseres Wetter zum Herbstflohmarkt hoffen.





**Termine Hofflohmärkte im
Pfarrverband und Umgebung:**
Freiham, Samstag, 22.03.2025, 10 Uhr
Lochhausen, Samstag, 26.04.2025, 10 Uhr

Zum Vormerken
Aubing, Samstag, 20.09.2025, 10 Uhr

Weitere Termine, Tourpläne,
Hof-Anmeldung und mehr unter
www.hofflohmaerkte-muenchen.de

Die Pfarrei St. Markus veranstaltet einmal jährlich einen Flohmarkt. Die Termine werden rechtzeitig im Pfarrverband bekannt gegeben.

3) Hofflohmärkte

Hofflohmärkte gibt es inzwischen regelmäßig in vielen Münchner Stadtvierteln, auch bei uns im Pfarrverband. Hinterhöfe, Gärten und Garagen werden dabei zu Verkaufsständen – perfekt für alle, die entrümpeln und ihre Flohmarktartikel nicht weit transportieren möchten oder auf der anderen Seite nach Schätzen suchen und dabei die Nachbarschaft entdecken wollen. Wo im Viertel verkauft wird, kann man auf dem jeweiligen Tourplan nachlesen. Wer sich drei Wochen vor dem Termin anmeldet, wird mit seinem Standort im Tourplan aufgenommen.

Die Hofflohmärkte finden bei jedem Wetter statt.

4) Flohmarkt das ganze Jahr

In Sichtweite des Olympiastadions lädt der Flohmarkt Olympiapark Entrümpeler und Suchende das ganze Jahr über ein. Regelmäßig **freitags und samstags** stellen hier die Verkäufer ihre Tapeziertische auf. **Von 7:00 bis 15:30 Uhr** ist sie dann freigegeben, die Jagd nach alten und neuen Schätzen. Flohmarkt „von zu Hause aus“ gibt es online über **Nebenan.de**. Dort kann man Aussortiertes seinen Nachbarn anbieten oder nach Kleidung, Kindersachen, Gartenzubehör, Sportartikel von der Couch aus suchen. Oft findet man dort auch entrümpelte Schätze, die in der Nachbarschaft verschenkt werden.

Barbara Wade

Ostern in der Orthodoxie: Der Sieg des Lebens über den Tod



Ostern, das wichtigste Fest im orthodoxen Kirchenjahr, ist mehr als nur ein Feiertag – es ist eine tief spirituelle Reise, die die Gläubigen durch die Leidensgeschichte Christi bis hin zur Freude seiner Auferstehung führt.

Um mehr über die Bedeutung und die vielfältigen liturgischen Traditionen dieses Festes zu erfahren, sprach Ourania Amperidou (Referentin für Sozialraumorientierung im Pfarrverband München West) mit Daniel Benga (Professor für orthodoxe Theologie an der LMU München). Als Ehrenamtlicher in der rumänisch-orthodoxen Kirche in Aubing kennt er die praktische Umsetzung dieser bedeutenden Feierlichkeiten aus nächster Nähe.

Die rumänisch-orthodoxe Kirche in Aubing

Die rumänisch-orthodoxe Kirche in Aubing ist mehr als nur ein Gotteshaus – sie ist ein geistliches Zentrum und ein Ort der Gemeinschaft. Neben der Kirche, in der regelmäßige Gottesdienste stattfinden, umfasst sie auch

ein Nonnenkloster, in dessen Kapelle die Nonnen feste Gebetszeiten einhalten, sowie ein Parochialhaus (Gemeindehaus), das Raum für kulturelle Veranstaltungen und Religionsunterricht für Kinder bietet.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Verbindung von Liturgie und seelsorgerischer Begleitung. So findet beispielsweise jeden Freitag ein Gottesdienst mit Krankensalbung statt, der nicht nur körperliche, sondern auch seelische Heilung und Trost bringen soll. „Diese ganzheitliche Dimension des Glaubens ist ein wesentlicher Bestandteil der orthodoxen Tradition“, erklärt Professor Benga, der sich aktiv in der Seelsorge und im Gemeindeleben in Aubing engagiert.

Die Vorbereitung: Fasten und Karwoche

Die Vorbereitungen auf Ostern beginnen in der Orthodoxie mit der großen Fastenzeit, die sieben Wochen dauert. Die ersten sechs Wochen, die bis zum



Palmsonntag reichen, sind geprägt von Fasten, Gebet und Besinnung. Am Palmsonntag, der den Einzug Christi in Jerusalem feiert, wird traditionell Fisch gegessen, bevor die heilige Karwoche beginnt.

In dieser Woche wird weiter gefastet und jeden Tag ein

Ereignis aus dem Leben Christi zwischen seinem Einzug in Jerusalem und seiner Kreuzigung bedacht.

Professor Benga betont, wie tiefgreifend die Gottesdienste in der Karwoche sind. Höhepunkte der Karwoche sind die Vigilfeiern am Gründonnerstag, bei denen das Leiden und Sterben Christi durch das Lesen von zwölf Evangelien betrachtet wird, und der Karfreitag, an dem die Grablegung Christi durch eine Prozession und die Verehrung des Epitaphions, eines Tuches mit der Darstellung der Grablegung, zelebriert wird.

Osternacht:

Das Licht der Auferstehung

Die Osternacht ist der Höhepunkt der Feierlichkeiten. Sie beginnt mit der feierlichen Verkündigung der Auferstehung. Dabei wird das Osterlicht (eine große Kerze), das auf dem Altar brennt, an die Gläubigen weitergegeben. „Dieses Licht“, so Professor Benga, „ist ein Symbol für Christus, das Licht der Welt, und wird von vielen Gläubigen mit nach Hause genommen, um es dort so lange wie

möglich über brennen zu lassen.“

Die Gläubigen begrüßen sich in der Osternacht mit dem traditionellen Ostergruß: „Christus ist auferstanden!“ – „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Dieser Gruß wird bis zu 40 Tage nach Ostern im Alltag verwendet und dient als Zeugnis für den Sieg des Lebens über den Tod.

Theologische Bedeutung von Ostern

Für die orthodoxe Kirche hat Ostern einen höheren Stellenwert als Weihnachten, denn die Auferstehung Christi gilt als Sieg über den Tod und der Beginn des ewigen Lebens. „Die Auferstehung ist das zentrale Ereignis unseres Glaubens“, erklärt Professor Benga. „Die Menschwerdung Christi zu Weihnachten wird als Vorbereitung auf sein Wirken, Leiden und seine Auferstehung verstanden. Deshalb ist die orthodoxe Kirche eine Kirche der Auferstehung.“

Fazit

Ostern in der Orthodoxie ist eine Zeit der Hoffnung, des Lichts und der Freude. In der rumänisch-orthodoxen Kirche in Aubing wird diese Botschaft durch reiche liturgische Traditionen und das starke Engagement der Gemeinde lebendig. Professor Daniel Benga, der dort aktiv tätig ist, verbindet theologische Expertise mit praktischem Einsatz und macht so die Auferstehungsbotschaft für viele Menschen erfahrbar.

Ourania Amperidou



Ostermarkt in der Pfarrei St. Konrad

Palmsonntag, 13. April 2025
Gottesdienst und Kinderkirche
um 10 Uhr Beginn im Innenhof
Ostermarkt von 11:00 bis 14:30 Uhr

Pfarrheim St. Konrad
Freienfelsstraße 5, 81249 München

Im Foyer: Verkauf Osterdekoration,
Kulinarisches und Osterkerzen

An Weihnachten sich gedanklich mit Ostern auseinanderzusetzen – aus theologischer Sicht nicht ungewöhnlich. Auch das Vorbereitungsteam des Ostermarkts in St. Konrad macht sich noch in der Adventszeit Gedanken über das Osterfest. Bereits seit Mitte November stecken Ingrid Kinzler und Elke Giehl mit ihrer Truppe in der Planung und Vorbereitung. Besonders beliebt sind bei den Marktbesucherinnen und -besuchern die jedes Jahr angebotenen Osterkerzen. Doch die Klosterschwester aus Bad Adelholzen, die viele Jahre für Nachschub gesorgt hat, kann aus Altersgründen keine neuen Kerzen mehr für St. Konrad gestalten. Kurzerhand hat das Ostermarktteam die Produktion

unter fachkundiger Anleitung von Beate Salomon selbst übernommen. „Wir danken der Klosterschwester herzlich für die jahrelange, gute Zusammenarbeit. Unser Dank geht auch an Gerald Ach, der den Kontakt hergestellt und sich um den Transport gekümmert hat“, so die Organisatorinnen.

Der Erlös aus dem Ostermarkt geht zur Hälfte an Projekte in der Pfarrei St. Konrad und zur Hälfte an eine soziale Einrichtung im Pfarrverband München West. Im vergangenen Jahr konnten sich die Helfenden Hände im Westkreuz über eine Spende von 1.000 Euro freuen (wir berichteten). Die Einrichtung für Menschen mit Behinderung nutzt das Geld für die Anschaffung spezieller Fahrzeuge für Gehbehinderte.

Auch in diesem Jahr erhofft sich das Team viele Besucher und Besucherinnen auf dem Ostermarkt am Palmsonntag!

Barbara Wade

Für das
Palmbuschenbinden
am Freitag, 11.04.2025
wird noch dringend
Buch gesucht!
Bitte melden Sie sich
im Pfarrbüro
St. Konrad.

Fasten- und Osterzeit

Herzlich laden wir zu den Gottesdiensten in dieser besonderen Zeit ein.

Aschermittwoch

Mi, 05.03.	10:00 Uhr	St. Lukas	Familiengottesdienst mit Aschenkreuz
	19:00 Uhr	St. Konrad	PV-Gottesdienst mit Aschenkreuz
So, 09.03.	17:00 Uhr	Hl. Kreuz	Kreuzwegandacht in Hl. Kreuz, Freiham
Mi, 26.03.	18:00 Uhr	St. Lukas	Kreuzwegandacht zum Misereor-Hungertuch
So, 30.03.	17:00 Uhr	St. Konrad	Passionsandacht mit Text und Musik
Do, 03.04.	19:00 Uhr	St. Lukas	Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit
Mi, 09.04.	06:00 Uhr	St. Konrad	Frühschicht in der Unterkirche, gestaltet von den Ministranten, anschl. Frühstück
Sa, 12.04.	18:00 Uhr	St. Markus	Vorabendmesse zum Palmsonntag mit Passionslesung

Palmsonntag

So, 13.04.	10:00 Uhr	St. Konrad	Gottesdienst, Beginn im Innenhof, Verkauf von Palmbuschen; im Anschluss: Osterbasar und Mittagessen im Pfarrheim
	10:00 Uhr	St. Konrad	Kinderkirche in der Unterkirche; gemeinsamer Beginn im Innenhof
	11:00 Uhr	St. Lukas	Familiengottesdienst, Beginn am Ramsesseesee, Verkauf von Palmbuschen; anschl. gemeinsames Mittagessen im Pfarrheim

Gründonnerstag

Do, 17.04.	19:00 Uhr	St. Konrad	PV-Messe vom Letzten Abendmahl
	22:30 Uhr	St. Konrad	Ölbergandacht in der Unterkirche, gestaltet von den Ministranten

Karfreitag

18.04.	11:00 Uhr	St. Markus	Kinderkreuzweg
	15:00 Uhr	St. Markus	PV-Karfreitagsliturgie

Karsamstag

19.04.	17:00 Uhr	St. Konrad	Osterlichterfeier für Kinder und Familien; anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten
	21:00 Uhr	St. Lukas	feierliche Osternacht mit Speiseseignung

Ostersonntag

20.04.	05:00 Uhr	St. Konrad	feierliche Osternacht mit Speiseseignung, anschl. Osterfrühstück
	09:30 Uhr	St. Markus	Festmesse zu Ostern mit Speiseseignung
	11:00 Uhr	St. Lukas	Festmesse mit Chor und Orchester, mit Speiseseignung

Ostermontag

21.04.	10:00 Uhr	St. Konrad	Festmesse zum Ostermontag mit Chor und Orchester
	11:00 Uhr	Hl. Kreuz	Festmesse zum Ostermontag, Freiham

Zum aktuellen Thema „Entrümpeln“ gibt es eine ganze Reihe Ratgeber in der Stadtbibliothek Am Westkreuz (Radolfzeller Str. 13). Wir empfehlen Ihnen dazu auch einige Titel, die sich erzählerisch mit dem Thema auseinandersetzen.



Natürlich können Sie diese und andere Bücher und vieles mehr für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei uns ausleihen oder aus einer anderen Bibliothek bestellen. Wir bieten erweiterte Öffnungszeiten sowie die Möglichkeit, Entliehenes auch außerhalb unserer Servicezeiten zurückzugeben. Alle weiteren Infos dazu erhalten Sie vor Ort oder telefonisch unter 089/233-772427, oder im Internet: www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-amwestkreuz

Zu unseren Servicezeiten sind eingehendere Beratung und Anmeldung möglich: **Dienstag bis Freitag von 10:00 bis 19:00 Uhr und Samstag von 10:00 bis 15:00 Uhr**

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Vorbereitungszeit auf Ostern und schöne Feiertage, die möglichst frei sind von allem, was Sie belastet!

Unsere Leseempfehlungen

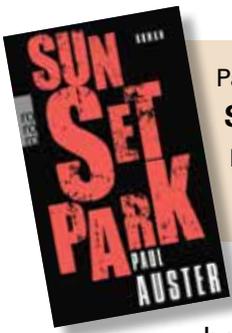
Dagmar Schäfer
**Ordnungs-Quickies –
Einfache Aufäum-Projekte
für zwischendurch**

mvg Verlag 2021
240 Seiten



Das Thema Ausmisten, Ballast abwerfen, Ordnung schaffen und halten ist ein Dauerbrenner. Es gibt dazu eine ganze Reihe von Titeln. Selbstverständlich stellen wir auch in der Stadtbibliothek einige davon bereit, sie werden seit jeher gut genutzt. Dieses Buch hat einen besonderen Aufbau, denn er arbeitet mit lauter winzig kleinen Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Nach dem Motto: Nicht den ganzen hohen Berg, der zu erklimmen ist, auf einmal betrachten, denn das verführt zum vorschnellen Aufgeben – sondern klein anfangen und einen Fuß vor den anderen setzen. Lauter kleine Projekte für zwischendurch eben, sortiert nach thematischen Gruppen (etwa Gesichtspflege-Produkten, Gewürzen...) und Gegenständen. Daneben gibt es selbstverständlich viele weitere Titel, darunter den Aufräum-Klassiker Magic Cleaning von Marie Kondo. Kommen Sie einfach an unser Sachbuch-Regal und lassen Sie sich inspirieren!

Empfohlen von Rosmarie



Paul Auster

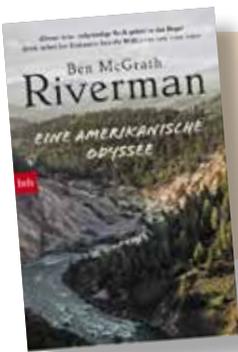
Sunset Park

Rowohlt 2014

320 Seiten

Im Jahr 2024 ist dieser bemerkenswerte Autor leider gestorben. Wir nehmen das zum Anlass, diesen schon etwas älteren Titel wieder zu lesen und zu empfehlen: Schauplatz sind die USA in den Jahren nach dem großen Bankencrash von 2008. Die Hauptperson ist Miles, ein junger Mann, der vor einer Schuld und seiner vermeintlich von ihm zerstörten Familie flieht, alles aufgibt und sich seinen Lebensunterhalt als Entrümpler verdient. Das ist die einzige Branche, die noch floriert:

Denn Tausende mussten in der Wirtschaftskrise ihre Eigenheime aufgeben. Miles und sein Team müssen die verlassensten Häuser leer räumen und für potentielle neue Käufer präsentabel machen. Dabei entwickelt Miles sich zum Archivar der aufgegebenen Dinge: Er macht Tausende von Bildern von allem, was die Menschen zurückgelassen haben. Während seine Kollegen sich an den Gegenständen bereichern, vermindert Miles seine eigene Habe auf das absolut Nötigste. Sein einziger Luxus sind Bücher – und seine einzige Leidenschaft die Liebe zur minderjährigen Pilar. Dadurch kommt er in eine missliche Situation und ergreift erneut die Flucht, diesmal in ein besetztes Haus in New York...
Empfohlen von Rosmarie



Ben McGrath

Riverman – Eine amerikanische Odyssee

btb 2024

384 Seiten

Der Zusammenhang zu unserem Thema:

Dick Conant beschließt mit 43 Jahren, sein Leben umzukrempeln und alles hinter sich zu lassen, um mit seinem Kanu die Flüsse der USA zu bereisen. Diese Flussreise dauert mehr als zwanzig Jahre. Der exzentrische Aussteiger trifft dabei auf viele unterschiedliche Menschen, er begegnet unter anderem dem

Journalisten Ben McGrath, bei dem er einen bleibenden Eindruck hinterlässt.

Eines Tages im Jahr 2014 wird das Kanu umgestürzt und verlassen an einem Flussufer in einer brackigen Bucht in North Carolina gefunden. Von Dick Conant fehlt jede Spur. Als Ben McGrath davon erfährt, folgt er den Spuren des Abenteurers, um mehr über ihn und sein Leben zu erfahren. Er liest seine Tagebücher, trifft sich mit seinen Familienangehörigen und unterhält sich mit vielen Menschen, die Conant während seiner Reise begegnet sind. Ben McGrath hofft bei seiner

Recherche auch, Dick Conant wieder zu finden. Dieser bleibt jedoch spurlos verschwunden.

Aus den von Ben McGrath zusammengetragenen Informationen über Dick Conant ist ein faszinierendes Buch

entstanden über einen Abenteurer, wie es heutzutage kaum noch welche gibt. Eine klare Leseempfehlung für alle, die gerne Abenteuergeschichten lesen.

Empfohlen von Stephanie

Laura Andersen

Das Haus der tausend Fenster

Piper 2022

384 Seiten



Ein Haus – viele tragische Geschichten: Im Jahr 2018 erhält Juliet den Auftrag, das Herrenhaus Havencross zu entrümpeln. Dieses Haus steht seit dem Tod seiner Besitzerin Clarissa Somersby vor Jahren leer. Für Juliet kommt dieser Auftrag gerade zum richtigen Zeitpunkt. Ein ganzer Ozean trennt sie von den Vereinigten Staaten und damit von ihrem Exmann, ihrer Fehlgeburt und ihrer Depression. Nicht nur ihre neue Aufgabe lenkt sie ab, sondern auch Noah Bennet, der ihr seine Hilfe anbietet.

Doch wie sich bei ihren Nachforschungen herausstellt, hat nicht nur Juliet mit schweren Schicksalsschlägen zu kämpfen. 1918 forderte die spanische Grippe in Havencross viele Todesopfer. Clarissas Bruder Thomas hingegen ist nicht daran gestorben, sondern eines Nachts unter mysteriösen Umständen verschwunden.

Während ihres Aufenthalts hat Juliet seltsame Visionen. Vor 100 Jahren bereits quälten diese Visionen die Krankenschwester Diane und die damaligen Internatsschüler des Herrenhauses.

Sieht auch Juliet Geister? Was ist das Geheimnis des alten Hauses? Eine Geschichte, die das Herz schneller schlagen lässt – vor Spannung und Romantik!

Empfohlen von Carina

Und außerdem: „Lesezeichen“

am Freitag, den 4. April um 17 Uhr in der Stadtbibliothek Am Westkreuz

Hier stellen wir Ihnen persönlich weitere Bücher vor – neuere Titel, die uns in letzter Zeit gut gefallen haben und die wir gerne weiterempfehlen. Dazu sind Sie sehr herzlich eingeladen, kostenlos und ohne Anmeldung! Die Buchvorstellung dauert ca. eine Stunde.



Herzlich willkommen

Mitte Januar 2025 konnten wir im Pfarrverband und der Pfarrei St. Konrad

unseren neuen Kirchenmusiker Matteo Maiolo begrüßen.

Er wurde 1995 in Cosenza, im tiefen und sonnigen Süden Italiens geboren. Seit seinem Jugendalter begeistert er sich für das Orgelspiel, das er sich selbst beigebracht hat.

Nach der Schule beschloss Herr Maiolo, seiner Leidenschaft für die Kirchenmusik eine professionelle Richtung zu geben und begann 2014 das Orgelstudium in seiner Heimat; zeitgleich mit dem Job als Marketingbeamter bei einem lokalen Ölunternehmen. Nach dem Bachelorstudium zog er nach Rom um und machte seinen Master in Orgelspiel am „Päpstlichen Institut für Kirchenmusik“ bei Benediktinermönch Prof. Pater Theo Flury OSB. Schon da bestand der Wunsch, nach Deutschland umzuziehen, um

dort von der Kirchenmusik zu leben. Daher lernte Herr Maiolo während des Studiums – dank eines Stipendiums der deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl – die deutsche Sprache am Goethe-Institut.

„Mit großer Freude beginne ich im schönen Bayern einen neuen Lebensabschnitt. Es ist für mich eine völlig neue Realität, mit neuen Menschen, einer neuen Sprache, Traditionen und ein spannendes und internationales Klima.

Es wird noch eine Weile dauern, bis ich mich vollständig an die neue Realität gewöhne. Ab den nächsten Monaten werde ich mich auch noch im Fach Kirchenmusik an der Musikhochschule in München fortbilden. Denn die Kirchenmusik ist in Deutschland sehr anders als in Italien. Es gibt gerade zu Beginn viel zu tun, doch eines ist sicher: Langweilig wird es nie!“

Johannes van Kruijsbergen, Matteo Maiolo

Diakon Rausch geht in den Ruhestand

Alles hat ein Ende – so auch die Dienstzeit von Diakon Rausch. Nach mehr als 12 Jahren als hauptberuflicher Diakon bei uns im Pfarrverband München West geht

Robert Rausch Ende März in den wohlverdienten Ruhestand.

Da er kein Freund vieler Worte ist, hat er sich auf eigenen Wunsch in Stille verabschiedet. In seiner Zeit als Diakon hat er viele Taufen, Hochzeiten und sehr viele Beerdigungen begleitet. Für seinen Dienst bei uns im Pfarrverband danken wir ihm sehr herzlich und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Johannes van Kruijsbergen



Die neuen Kirchenverwaltungen



Ende November wurden die Kirchenverwaltungen neu gewählt, die letzten Wochen fanden nun die konstituierenden Sitzungen für die Amtsperiode 2025 bis 2030 statt. Allen gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern ein herzliches Vergelts Gott für Ihr Engagement.

Wir freuen uns auf das Wirken von:

In St. Konrad – Wahlbeteiligung 2,1%
Thomas Rahn (Kirchenpfleger sowie
Verbandspfleger im HuP)
Markus Bäuml (auch Vertreter im HuP)
Robert Bertsch
Harald Richter
Michael Schönauer (Schriftführer)
Stephan Seitz (auch Vertreter im PGR)

In St. Lukas – Wahlbeteiligung 3,8%
Ernst Weiß (Kirchenpfleger)
Birgitta Lechner (auch Vertreterin im HuP)
Franz Xaver Moyses
(auch Vertreter im Kita-Verbund)
Armin Rahm (Schriftführer)
Tobias Schlosser (auch Vertreter im PGR)
Petra Slamova (auch Vertreterin im HuP)

St. Markus – Wahlbeteiligung 1,5%
Christine Rickert-Musso
(Kirchenpflegerin, Schriftführerin sowie
Vertreterin und Schriftführerin im HuP)
Norbert Hundseder
Alfred Lehmann (auch Vertreter im PGR)
Günther Schmauß (auch Vertreter im HuP
und auch Vertreter im KiTa-Ausschuss)

Alle Pfarreien unseres Pfarrverbandes haben eine eigene Kirchenverwaltung (KV). Die Kirchenverwaltung kümmert sich um die Gebäude (von der Kirche, über Pfarrhaus- und heim sowie den Kindergarten), sorgt für deren Unterhalt und ist bei Sanierungen Bauherin. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung beschließen zudem den Haushalt der Kirchenstiftung, verwalten das Vermögen und entscheiden über die Verwendung der Gelder für die Aktivitäten der Pfarrei.

Die eigentlichen Kernaufgaben des HuP-Ausschusses sind Entscheidungen die Personalthemen der Kirchenstiftungen betreffend (Pfarrsekretärinnen, Mesner, Hausmeister, Kirchenmusiker und Reinigungskräfte) sowie die Finanzierung des Bedarfes in der Seelsorge (Allgemeine Verwaltung, Gottesdienstgestaltung, Jugend-, Kinder- und Erwachsenen-seelsorge, Gemeindegatechese und die Ministranten).

Wir blicken mit Zuversicht und Freude in die neue Amtsperiode und wünschen allen Mitgliedern der Kirchenverwaltungen Tatendrang und Gottvertrauen.

Andrea Sinz, Stefan M. Huppertz

Start der Erstkommunion im Pfarrverband

Ende Januar haben 70 Kinder ihre Vorbereitung auf die Erstkommunion begonnen. Neben Gruppenstunden gibt es auch gemeinsame Gottesdienste, in denen alle Kinder und Familien gemeinsam feiern. Hier ein paar Eindrücke der ersten Veranstaltungen.

Anja Waldhauser



Aus dem Pfarrverband

Vorschau



Die Sternsinger waren unterwegs.

Dabei haben sie insgesamt **4.708,82 €** (Kon: 2.107,00 €; Lk: 1.813,70 €, Freiam: 788,12 €) für das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V. gesammelt.

In diesem Jahr waren zum allerersten Mal zwei Gruppen Sternsinger im neuen Stadtteil Freiam unterwegs. Die acht Kinder wohnen alle selbst in Freiam.

Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern und ein herzliches Dankeschön allen Helfern und allen Sternsängern und Sternsängerinnen.

Johannes van
Kruisbergen



Wir feiern die Patrone unserer Kirchen

Kirche St. Konrad – Sonntag, 27. April 2025

Festgottesdienst um 10 Uhr mit Chor und Orchestermesse, anschließend kleiner Imbiss im Pfarrzentrum

Kirche St. Markus – Sonntag, 04. Mai 2025

Festgottesdienst um 10:30 Uhr mit Blasmusik, anschließend Maibaumfest rund um den Maibaum

Kirche St. Lukas – Sonntag, 19. Oktober

Festgottesdienst um 11 Uhr mit Chor und Orchestermesse

Ökumenischer Gottesdienst

an Christihimmelfahrt

(29. Mai 2025) um 10:00 Uhr im Grünband Freiam

Alle Generationen sind herzlich willkommen. Im Anschluss gibt es ein Mitbring-Picknick.

Ev. Adventskirche – Projekt :K – PV München West

Familiencafé in Freiham: Ein Ort der Begegnung für Eltern und Kleinkinder

Seit Oktober 2024 bietet das Familiencafé in Freiham eine herzliche und offene Begegnungsmöglichkeit für Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Alle zwei Wochen am Donnerstagvormittag treffen sich Familien in den Gemeinschaftsräumen der Wohngenossenschaft wagnisWest (Aubinger Allee 48), um in entspannter Atmosphäre Zeit miteinander zu verbringen.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit projekt:k - Kirche für Freiham (Träger ist ein Verein, der innerhalb der evangelischen Landeskirche tätig ist) und der Wohngenossenschaft wagnisWest statt. Alle Beteiligten (besonders Bewohnerinnen und Bewohner der wagnisWest) sorgen dafür, dass sowohl Eltern als auch Kinder sich willkommen fühlen. Mit Spielzeugen, Kuchen, Snacks und Getränken ist für das leibliche Wohl und die Unterhaltung der Kleinsten gesorgt.

Das Familiencafé ist besonders bei Familien aus Freiham und den umliegenden Stadtteilen sowie bei Familien,

deren Kinder keinen Kitaplatz haben, beliebt. Viele Mütter und Väter kommen regelmäßig, teils allein, teils mit befreundeten Familien, um Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Ein großer Pluspunkt des Cafés ist sein offenes Format. Es gibt kein strikt geplantes Programm, was den Teilnehmenden viel Freiheit lässt. Nach etwa einer Stunde gemeinsamer Zeit wird jedoch ein kleines Highlight geboten: Wir singen zusammen mit den Kindern und erzählen eine christliche Geschichte, oft aus einer Kinderbibel. Dieser Teil des Vormittags bietet den Kleinen eine spielerische und liebevolle Heranführung an christliche Werte.

Das Familiencafé in Freiham ist ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens. Wir laden alle interessierten Familien herzlich ein, vorbeizukommen und Teil dieser wundervollen Initiative zu werden. Die Termine finden Sie auf der Homepage. Ourania Amperidou



Als Kirche gehen wir zu den Menschen

Ab Ostern starten die Kirchen im Münchner Westen wieder mit ihren mobilen Angeboten für die Menschen vor Ort.

Das „**Kirchenrad**“ ist eine Kooperation der ev.-luth. Adventskirche, dem Projekt :K – Kirche für Freiham und unserem katholischen Pfarrverband.



Mit unserer **Seelsorge mobil** sind wir wieder in den Stadtteilen Westkreuz und Neuaubing präsent. Neben dem Friedhof Aubing finden Sie uns auch mit unserer Seelsorgebank am Ramsessee. Dort haben wir ein offenes Ohr für alle, die vorbeikommen. Sei es zu einem Ratsch, einem Gespräch oder über etwas, das Sie auf dem Herzen haben. Wir haben Zeit und hören gerne zu.

Ein bis zweimal die Woche sind Seelsorger mit dem Lastenrad im Grundband in Freiham vor Ort, schenken Saft und Kaffee aus und hören allen zu, die vorbei kommen. Sie erkennen das Rad am bunten Schirm.

Weitere Infos über das Projekt Seelsorge mobil und die entsprechenden Termine finden Sie auf der Homepage www.pv-muenchen-west.de/soziales



Johannes van Kruijsbergen

Radlrallye 2025

Alle Jahre wieder veranstaltet die Pfarrjugend von St. Konrad am 1. Mai ihre Radlrallye.

Beginn ist um 9 Uhr mit einem Weißwurstfrühstück, Start der Rallye ist um 10 Uhr und Rückkehr und Siegerehrung ab 17:30 Uhr.

Für Verpflegung am Abend ist mit bestem Grillgut und frischen Getränken gesorgt.

Teilnehmergebühren mit Voranmeldung unter veranstaltung.jugendkonrad@gmail.com: 3 €, ohne Voranmeldung: 4 €

4. Ehrenamtsmesse im Münchner Westen

Die 4. Aubinger Ehrenamtsmesse findet am Samstag, **17.05.2025 von 10.00 – 14.00 Uhr** in den Räumlichkeiten der Adventskirche (Limesstraße 85) statt.

Unter dem Motto „Engagiert in Aubing-Lochhausen–Langwied-Neuau–bing-Westkreuz-Freiham? Seien Sie dabei...“ sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, vorbeizukommen und



sich über die Möglichkeiten für ein Ehrenamt im Münchner Westen zu informieren.

Es gibt 20 Plätze für Einrichtungen, Vereine, Initiativen und Verbände, die sich vorstellen und Ehrenamtliche gewinnen möchten.

Verantwortlich:
Dagmar Mosch,
Sprecherin REGSAM
Facharbeitskreis 22
Kinder/Jugend/Familie

Kinderbibelwoche – Paulus wagt neue Wege

Vom 08. bis 10. Juli findet jeweils von 15:30 – 18:00 Uhr die Ökumenische Kinderbibelwoche statt.

Kinder aus der ev. Adventsgemeinde, der katholischen Gemeinde St. Quirin und dem PV München West treffen sich im kath. Pfarrheim St. Quirin (Ubostraße 5), um gemein-



sam Geschichten aus der Bibel zu entdecken, zu musizieren, zu spielen und kreativ zu werden.

Eingeladen sind alle Kinder von der 1. – 6. Klasse.

Mehr Informationen zur Anmeldung gibt es ab 02.06.25 auf der Seite www.quirin-aubing.de

Vorschau - Stadtteilwoche Aubing-

Vom 17. bis 23. Juli 2025 steht der Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied unter dem Motto „Wir machen was“.

Diese besondere Woche, organisiert vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 22, bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen, die von Einrichtungen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks gestaltet werden.

Highlights und Organisation:

■ **Hauptveranstaltungsort:**

- Festplatz am Belandwiesenweg
- Großes Zirkuszelt
- Gastzelt
- Galeriewagen und weitere Zelte für Ausstellungen

■ **Weitere Veranstaltungsorte:**

Gaststätten, Pfarrsäle, soziale Einrichtungen, Stadtbibliothek, etc.

■ **Kostenfreier Eintritt** zu allen Veranstaltungen

„Kirche on Tour“

Der Sommer steht vor der Tür, und mit ihm kommt die langersehnte Stadtteilwoche im Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied! In diesem Jahr gibt es ein besonderes Highlight: die Aktion „Kirche on Tour“. Der Pfarrverband München West, die evangelische Adventskirche und das projekt:k - Kirche für Freiham begeben sich auf eine spannende Reise zu den Menschen in ihren Stadtvierteln.

Mit einem eigens dafür ausgestatteten Kirchen-Lastenfahrrad werden verschiedene Orte angefahren, um Begegnungen zu ermöglichen und Gemeinschaft zu stärken. Hier sind die wichtigsten Termine und Orte, die ihr nicht verpassen solltet:

Donnerstag, 17. Juli, ab 15 Uhr am Paul-Ottmann-Zentrum am Westkreuz

Startet die Stadtteilwoche mit uns bei einem gemütlichen Beisammensein! Bei Kaffee und Saft freuen wir uns darauf, mit euch ins Gespräch zu

kommen. Für alle, die möchten, gibt es die Möglichkeit, sich für kommende Herausforderungen segnen zu lassen. Auch die kleinen Gäste kommen nicht zu kurz: Es wartet eine bunte Aktion auf euch. Kommt vorbei, wir sind für euch da!

Eine besondere Aktion zur Stadtteilwoche in Aubing-Lochhausen-Langwied

-Lochhausen-Langwied 2025

Eröffnung: Donnerstag, 17. Juli, 19.15 Uhr
im Zirkuszelt

Täglicher Feierabendtreff: 18.00 - 19.00 Uhr
im Gastrozelt mit Bewirtung und Beiträgen
von Gruppen aus dem Stadtteil

Abendprogramm: Täglich ab 19.30 Uhr
im großen Zirkuszelt

Kinderprogramm: vormittags Kasperltheater
und Mitmachzirkus, speziell für Schulen und
Kindergärten

Kulturduft: Samstag, 19. Juli & Sonntag, 20. Juli
mit Infomarkt und kurzen Bühnendarbietungen

Infomarkt

am Wochenende:

Vereine und Institutionen
aus dem Stadtbezirk
präsentieren sich mit
Infoständen. Als Pfarrver-
band München West sind
wir mit ökumenischen
Aktionen sowohl am
Wochenende als auch
unter der Woche mit dabei
(s. unten).

Samstag, 19. Juli, ab 12 Uhr auf der Belandwiese in Aubing

Ein Nachmittag voller Spaß und Krea-
tivität erwartet euch! Kinder können
sich auf selbstgemachte Wassertattoos
freuen, und für die ganze Familie gibt
es Polaroid-Bilder im Bauarbeiter-
Look zum Mitnehmen. Ein Erlebnis,
das ihr nicht verpassen solltet!

Sonntag, 20. Juli, um 10 Uhr auf der Belandwiese in Aubing

Beginnt den Sonntag mit einem
besonderen ökumenischen Gottes-
dienst mit Elementen für Familien.
In Zusammenarbeit mit St. Quirin
gestalten wir einen Gottes-
dienst, der traditionelle und
moderne Elemente vereint.
Eine wunderbare Gelegen-

heit, Gemeinschaft zu erleben und
gemeinsam zu feiern.

Dienstag, 22. Juli, ab 15 Uhr am ZAM in Freiham

Der Abschluss unserer Tour führt
uns nach Freiham, wo wir erneut bei
Kaffee und Saft den Segen Gottes
für kommende Herausforderungen
zusprechen möchten. Für die Kinder
gibt es spannende Spiele, die für viel
Spaß und Freude sorgen werden.

**Wir – die Kirchen im Münchner
Westen – freuen uns darauf, euch bei
der Stadtteilwoche zu treffen
und gemeinsam unvergess-
liche Momente zu erleben.
Kommt vorbei und seid Teil
dieser besonderen Aktion!**

Ourania Amperidou

*Nähere Infor-
mationen zu allen
Veranstaltungen und
Aktionen in der nächs-
ten Ausgabe des
Magazins.*

Termine

und Gottesdienste im Pfarrverband



Besondere Gottesdienste

Gottesdienste in der Fasten- und Osterzeit siehe S. 21

So, 06.04.	19:00 Uhr	Adventskirche	Taizé-Gebet
So, 27.04.	10:00 Uhr	St. Konrad	Festmesse zum Patrozinium „Hl. Konrad von Parzham“, im Anschluss kleiner Imbiss
So, 04.05.	10:30 Uhr	St. Markus	Festmesse zum Patrozinium „Hl. Markus“ mit Blasmusik, anschl. Maibaumfest
	19:00 Uhr	Hl. Kreuz	Taizé-Gebet in Freiham
So, 25.05.	10:00 Uhr	St. Konrad	feierliche Erstkommunion
Mi, 28.05.	19:00 Uhr	St. Markus	Vorabendmesse zum Fest Christi Himmelfahrt
Do, 29.05.	10:00 Uhr	Grünband	ökum. Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
Sa, 31.05.	10:00 Uhr	St. Markus	feierliche Erstkommunion
So, 01.06.	09:30 Uhr	St. Markus	Hl. Messe mit Segnung der Ehepaare
	11:00 Uhr	St. Lukas	feierliche Erstkommunion
So, 08.06.	11:00 Uhr	St. Lukas	PV- Festmesse zu Pfingsten
Fr, 27.06.	20:00 Uhr	St. Konrad	Hl. Geist-Andacht am Vorabend der Firmung
Sa, 28.06.	10:00 Uhr	St. Konrad	feierliche Firmung, anschl. Sektempfang
So, 29.06.	10:00 Uhr	St. Markus	Pfarrverbands-Festmesse zu Fronleichnam und Prozession nach St. Konrad, im Anschluss kleiner Imbiss
	19:00 Uhr	St. Lukas	Taizé-Gebet
So, 06.07.	10:00 Uhr	St. Konrad	PV-Festmesse zum Pfarrfest
So, 13.07.	11:00 Uhr	St. Lukas	PV-Festmesse zum Pfarrfest, anschl. Frühschoppen
So, 20.07.	10:00 Uhr	Belandwiese	Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen der Stadtteilwoche
	19:00 Uhr	St. Konrad	Taizé-Gebet im Rahmen der Stadtteilwoche

Besondere Veranstaltungen

So, 13.04.	ab 11 Uhr	St. Konrad Pfarrsaal	Osterbasar mit Verkauf von Gestecken und Osterdekoration, gemeinsames Mittagessen
	ab 12 Uhr	St. Lukas	gemeinsames Mittagessen
Mi, 01.05.	10:00 Uhr	St. Konrad	Start zur Radelrally, Abends gemeins. Grillen
So, 04.05.	12:00 Uhr	St. Markus	Maifest des Maibaum-Vereins vor der Kirche
Sa, 17.05.	19:30 Uhr	St. Konrad	Cocktailnacht im Pfarrheim
So, 25.05.	19:30 Uhr	St. Konrad	Konzert „The Konrad Spirits“
So, 06.07.	ab 11:00	St. Konrad	Pfarrfest
Sa, 12.07.	ab 14:00	St. Lukas	Pfarrfest



für Kinder und Familien

Alle Kinder und Familien im Münchner Westen sind herzlich eingeladen zu unseren Angeboten für Kinder und Kleinkinder.

Kinderkirche (Gottesdienste für Kinder zwischen 1 und 7 Jahren)

So, 23.03.	10:00 Uhr	in der Unterkirche von St. Konrad	
So, 13.04.	10:00 Uhr	Palmsonntag, Beginn im Innenhof St. Konrad	
Sa, 19.04.	17:00 Uhr	Osterlichtfeier in St. Konrad, im Anschluss Ostereiersuche	
So, 18.05.	10:00 Uhr	Kinderkirche „on tour“, Start mit dem Rad an der Kirche St. Konrad	
So, 06.07.	10:00 Uhr	im Pfarrgarten St. Konrad (bei schlechtem Wetter in der Unterkirche)	

Familiengottesdienste (Kinder ab 7 Jahren)

Mi, 05.03.	10:00 Uhr	St. Lukas	Familiengottesdienst am Aschermittwoch mit Aschenkreuz
So, 13.04.	11:00 Uhr	St. Lukas	Familiengottesdienst zu Palmsonntag
Mi, 09.04.	06:00 Uhr	St. Konrad	Frühschicht in der Fastenzeit in der Unterkirche mit anschl. Frühstück
Fr, 18.04.	11:00 Uhr	St. Markus	Kinderkreuzweg am Karfreitag
So, 27.07.	11:00 Uhr	St. Lukas	Sommertagesdienst mit „Just4fun“ & Fahrzeugsegnung

Kinderkleiderbasar

Samstag, 05.04. von 09 Uhr bis 12 Uhr im Pfarrheim St. Konrad

Kinderzeltlager

Die Pfarrjugend St. Konrad bietet wieder das Kinderzeltlager vom 02.-09.08. an. Anmeldungen sind möglich ab 01.06.25. Ab dann gibt es weitere Informationen auf der Homepage des Pfarrverbandes.

Zu allen Terminen und Veranstaltungen finden Sie weitere Informationen unter www.pv-muenchen-west.de oder auf den Plakaten im Schaukasten.

Termine

für Senioren



Alle älteren Menschen im Münchner Westen (Westkreuz – Neuaubing – Freiham) sind herzlich eingeladen zu unseren Angeboten für ein geselliges Beisammensein.

Altenclub St. Lukas (14-tägig, Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr)

13.03.	10.04. Osterfest	08.05. Muttertagsfeier	05.06.	10.07.
27.03.		22.05.	26.06.	24.07. Sommerfest

Seniorenachmittag St. Konrad (Dienstag 14:30 – 16:00 Uhr)

11.03.	01.04.	06.05.	03.06.	01.07.
18.03. in St. Ottilien		20.05.		08.07.
25.03. mit Gottesdienst	29.04. mit Gottesdienst	27.05. mit Gottesdienst	24.06. mit Gottesdienst	22.07.
				29.07. mit Gottesdienst

Seniorenachmittag St. Markus (1x im Monat, Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr)

06.03.	10.04.	15.05.	12.06.	17.07.
--------	--------	--------	--------	--------

Alten- und Service-Zentrum Aubing

Am Aubinger Wasserturm 30 | 81249 München | Telefon: 089 864 66 81-0
www.asz-aubing.de | E-Mail: asz-aubing@caritasmuenchen.org
 Aktuelle Veranstaltungen und Termine bitte vor Ort erfragen.



für Kirchenmusik

Unsere drei Pfarrgemeinden bieten für Sänger und Sängerinnen verschiedene Möglichkeiten an, mitzusingen. Neue Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Kirchenchor St. Lukas und St. Konrad

Derzeit proben beide Chöre gemeinsam.

Kirchenchor St. Lukas und St. Konrad	Probe:	19:30 Uhr – 21:00 Uhr, 14-tägig im Wechsel: dienstags in St. Konrad und mittwochs in St. Lukas
Kontakt über Christian Merter christian.merter@gmx.de		

Jugendchor „Die CHORreichen“	Probe:	projektbezogen
Gospelchor „Konrad Spirits“	Probe:	donnerstags, 20:00 – 22:00 Uhr
Männerschola	Probe:	projektbezogen
Kammerchor	Probe:	projektbezogen
Kontakt über kontakt@pv-muenchen-west.de		

Familienchor „Just4fun“	Probe:	Freitag 19:15 – 21:00 Uhr
Kontakt über Manfred Reisinger, mail@manfred-reisinger.de		

Impressum

Magazin des Pfarrverbands München West
Ausgabe 1/2025

Herausgeber:
Pfarrverband München West
Freienfelsstr. 5, 81249 München
kontakt@pv-muenchen-west.de
www.pv-muenchen-west.de

Grafik, Layout, Satz:
Sankt Michaelsbund

Redaktion:

Ourania Amperiduo, Johannes van
Kruijsbergen, Alfred Lehmann, Barbara Wade,
Anja Waldhauser,

V.i.S.d.P.: Pfarrer Stefan M. Huppertz

Druck:

Druckerei Lanzinger, Oberbergkirchen

Titelbild: © Pixabay

Bilder: © Pfarrverband München West;
Pixabay (S. 4-13, 16-19, 28-38, 40)

Seelsorge

im Pfarrverband



Wir Seelsorger sind für Sie da.
Gerne nehmen wir uns Zeit für Ihr Anliegen.

Kontaktdaten der Seelsorger

Stefan Maria Huppertz
(Pfarrer)

Tel.: 089 / 875 896 46
E-Mail: shuppertz@ebmuc.de

Michael Holzner
(Pfarrvikar)

Tel.: 089 / 89 71 49 -12
E-Mail: mholzner@ebmuc.de

Johannes van Kruijsbergen
(Pastoralreferent)

Mobil: 0176 / 345 513 49
E-Mail: jkuijsbergen@ebmuc.de

Ourania Amperidou
(Referentin für
Sozialraumorientierung)

Mobil: 0155 / 663 149 53
E-Mail: oamperidou@ebmuc.de

Gerald Ach
(Diakon mit Zivilberuf)

Tel.: 089 / 87 52 66
E-Mail: gerald.ach@gmx.de

Regelmäßige Gottesdienste

Dienstag	19 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Konrad
Donnerstag	19 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Lukas
Freitag	08 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Markus
Samstag	18 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Konrad
Sonntag	18 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Lukas
	09:30 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Markus
	10 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Konrad
	11 Uhr	Hl. Messe	Kirche St. Lukas

Kontakt

Pfarrbüros

Pfarrverbandsbüro in St. Konrad

Ihr zentraler Ansprechpartner für alle Anliegen der drei Pfarreien
St. Konrad, St. Lukas und St. Markus



Freienfelsstraße 5
81249 München



089 / 875 266



kontakt@pv-muenchen-west.de
www.pv-muenchen-west.de



Öffnungszeiten Pfarrverbandsbüro in St. Konrad

In unserem Pfarrverbandsbüro werden von Mo - Fr Ihre
Anliegen aus allen Pfarreien des Pfarrverbandes per Telefon
oder Email entgegengenommen und bearbeitet.

Montag 15:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag 09:00 bis 12:00 Uhr
Mittwoch geschlossen (E-Mails und Telefonate werden bearbeitet)
Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr
Freitag 09:00 bis 12:00 Uhr

Individuelle Sprechzeiten ermöglichen wir gerne
nach vorheriger Vereinbarung.

Zusätzlich bieten wir Ihnen folgende Öffnungszeiten:

St. Lukas Dienstag von 9.00 bis 10.30 Uhr
St. Markus Mittwoch von 9.00 bis 10.00 Uhr

St. Konrad	Freienfelsstr. 5 81249 München	Bankverbindung DE 66 7016 9464 0000 1040 00
St. Lukas	Aubinger Str. 63 81243 München	Bankverbindung DE12 7509 0300 0002 1440 93
St. Markus	Wiesentfelser Str. 49 81249 München	Bankverbindung DE 47 7509 0300 0002 1444 33

Gottes Entrümpelung

„Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in Euch.
Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust
und gebe euch ein Herz von Fleisch.“

(Ezechiel 36, 26)

Der Gedanke
zum Schluss

